№ 60. Allgemeiner 1850.

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend den 27. Juli

Achtundvierzigster Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

Einiges über die Erhaltung öffentlicher Kunstdenkmale.

Es ist oft schon von Kunstfreunden bemerkt und beklagt worden, daß den öffentlichen Denkmalern entweder so wenig Berücksichtigung von Seiten der betreffenden Behörden zu Theil wird, daß jene durch die Einflüsse der Witterung schneller ruinirt werden, als es nur bei einiger Pflege möglich wäre, oder, daß die von Zeit zu Zeit vorgenommenen Renovationen so wenig einem richtigen Kunstsinne entsprechen, daß dadurch oft Monumente an ihrem wirklichen Kunstwerthe sehr viel verlieren.

Zur Vermeidung solcher Uebelstände ernannte vor ungefähr 8 Jahren Se. Majestät der König von Preußen, als Protector aller Künste, — einen Baurath aus Berlin zum Oberaufseher über alle öffentliche Kunstdenkmale der ganzen Monarchie, welches Amt dem betreffenden Herrn zugleich die Verpflichtung auflegte, dafür zu sorgen, daß alle guten Denkmale möglichst lange erhalten und durch nothwendig gewordene Renovation nicht verunstaltet würden.

Sowie hier der Staat zum Schutze der Kunst das Seinige thut, so sollte von der obersten Kirchenbehörde ebenfalls etwas geschehn, um die so oft vorkommenden Zerrbilder, die man, namentlich in oberschlesischen Kirchen findet, zu verdrängen.

Zu diesen Verunstaltungen gehört nun namentlich das so oft vorkommende Bemalen, Anstreichen und Vergolden steinerner Statuen. Es läßt sich zwar nicht leugnen, daß es gut ist, Denkmale, deren Steinmasse weich ist, vor den Einflüssen der Witterung durch einen guten Firniß-Ueberzug zu schützen, jedoch sollte diesem Firnisse nie eine Farbe beigemischt werden, weil dadurch der eigenthümliche Farbenton des Steines verloren geht und das Ganze das Aussehen gewinnt, als sei es überstrichenes Holz; nie aber sollte man Figuren, die aus Stein, Holz oder einer andern Masse geformt sind, bunt bemalen, dieses letzte verräth jedesmal einen auf der niedrigsten Stufe stehenden Kunstsinn.

Vergoldungen sollen an Kunstdenkmalen gar nicht, oder höchstens nur da angebracht werden, wo sie nicht zwecklos erscheinen, z. B. bei Inschriften, Einfassungen und Gittern, **niemals aber bei Figuren selbst.**

Dieses im Allgemeinen über die Erhaltung und Erneuerung von Denkmälern; wir wollen jetzt zu einem besonderen Gegenstande, zu der Statüe, welche den großen Ring Ratibors ziert, übergehen. Dieses Denkmal, welches im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts errichtet wurde, stellt die „unbefleckte Empfängniß der h. Jungfrau Maria“ dar, und darf, wenn man der etwas an die Rockoko-Zeit erinnernden Console nicht viel Aufmerksamkeit widmet, bei genauer Betrachtung keinesweges unter die letzten Erzeugnisse der Kunst gestellt werden.

Von der Höhe der Statüe (**42** Fuß) nimmt ungefähr $1/3$ die Console ein, dieselbe bildet ein Dreieck. Auf den vorlaufenden mit Schnörkeleien verzierten Spitzen des oberen Theiles dieser Console befinden sich die Figuren dreier Heiligen in Lebensgröße: St. Marzellus, St. Florian und St. Sebastianus.

Ueber denselben erhebt sich aus der Mitte der Console eine ungefähr **17** Fuß hohe Wolkensäule, ganz oben die h. Jungfrau von Sternen umgeben, tragend. Die Figur Maria scheint über lebensgroß und gut gearbeitet zu sein.

Diese Statüe wird gegenwärtig renovirt, d. h. an manchen Stellen, wo der Stein sehr rauh geworden ist, wieder ciselirt und dann mit einem mehrmaligen Anstriche von Oelfarbe überzogen. Da der Anstrich bald beendet ist, so läßt sich nichts mehr über das Unstatthafte einer solchen Renovation sagen, ich will daher den betreffenden Herrn Steinhauer nur darauf aufmerksam machen, daß die untern **3** Figuren in ihrem jetzigen Farbentone grade gut gehalten sind, daß er da=

her, wenn die Statüe einen nochmaligen Anstrich erleiden sollte, genau denselben Farbenton für die ganze Statüe nachmischen wolle. Die Wolkensäule ist schon zu weiß gefärbt und wird später an einzelnen Theilen, welche der Einwirkung des Sonnenlichts durch Schlagschatten entzogen sind, gelb werden.

Sobald alles fertig angestrichen sein wird, sollen die Figuren der Statüe an einzelnen Theilen auch vergoldet werden. Das ist etwas, wogegen ich im Namen der Kunst und ihrer Freunde gern protestiren möchte.

Man betrachte nur jetzt die einzelnen aufgefrischten Figuren und man wird sich unbedingt gestehen müssen, daß dieselben jetzt viel größer vorkommen als früher, wo noch hin und wieder Gold an ihnen klebte. Durch die theilweise Vergoldung der Figuren, die an und für sich ganz sinnlos ist, geht der Totaleindruck verloren, die Figuren zerstückeln sich, erscheinen kleiner und unförmlich.

Wenn daher durchaus etwas vergoldetes an der Statüe sich befinden soll, so wäre es viel zweckmäßiger, blos die Spitzen des eisernen Gitters, welches die Statüe umgiebt, allenfalls auch noch, ohne Störung der Harmonie, die Inschriften zu vergolden. Die Sterne über dem Haupte der h. Jungfrau müssen vergoldet sein, da sie nicht zur eigentlichen Statüe gehören, auch nicht aus Stein gearbeitet sind.

Der hiesige Wohllöbliche Magistrat verdient zwar großen Dank für die Bewilligung der Summe von **300** Rth., welche zur Restauration jener Statüe verwandt werden, soll jedoch letztere auch ferner noch eine rechte Zierde Ratibors bleiben, so wäre es sehr nothwendig, daß diese Zeilen von den Mitgliedern des Wohllöblichen Magistrats resp. der Bau-Deputation nicht unberücksichtigt gelassen würden. Zwar wird die große Mehrzahl der Bewohner Ratibors gar nichts dazu sagen, wenn man auch bei den Figuren ihrer Ringstatüe die lächerlichsten Vergoldungen anbringen wollte. Wenn man z. B. bei dem h. Florianus die Augen, die Haare, die Zähne, den Federbusch seines Helmes, das Wasser, das er aus einem Behältnisse gießt, u. dgl. mehr vergoldete, so würde sich ein großer Theil der Bewohner Ratibors darüber freuen und würde sagen: „ah! das blinkert a mal hübsch.“

A. H.

Blumistisches.

Geeignete Blumen für sogenannte Ampeln und Wandtöpfe.

Seit einigen Jahren hat die Mode sich den Zimmerpflanzen in hängenden oder an der Wand angebrachten Gefäßen zugewendet, und eine sogenannte Ampel ist ein gewöhnliches Geschenk. Leider sind diese Blumengefäße meist höchst unzweckmäßig gearbeitet und zu klein oder zu flach, um Blumen darin ziehen zu können; daher sollten die Thonkünstler mehr auf diesen Umstand Rücksicht nehmen. Aeußerst schwer ist es, passende Pflanzen dafür zu finden, und es eignen sich nur solche dazu, die hart genug sind, um fern vom Licht und in einem kleinen Gefäße zu vegetiren. Diese Eigenschaft besitzen folgende: Das gewöhnliche Immergrün (Vinca minor), die gestreifte Tradescantia (Tradescantia gebrina), mehrere Arten von Sedum, besonders spatulatum, crassifolium, Sieboldii, der Schlangencactus (Cactus flagelliformis). Näher an Licht und Luft gedeihen: Die indische Erdbeere (Fragaria indica), die Disandria prostrata, das rankende Löwenmaul (Antirrhinum cymbalaria), welches in manchen Gegenden an Mauern wild wächst, die Sanvitalia procumbens, Nemophila insignis und andere einjährige hängende Pflanzen. Da diese Gefäße in der Regel keinen Abzug des Wassers gestatten, so muß man sehr mäßig gießen.

Kersting's Luftpumpe für Weinkeller.

Diese Pumpe hat sich zur Entfernung der bei der Gährung des Mostes in Weinkellern entstehenden Kohlensäure sehr zweckmäßig bewährt. Sie besteht aus zwei über einander liegenden Platten von weichem Holze; die obere **1** Elle **6** Zoll im Quadrat, die untere etwas länger, über der unteren erhebt sich ein vierseitiger Rahmen, in welchem die obere sich auf- und niederbewegen kann und der in der Mitte eine die mit der obern Platte verbundene Bohlenstange umschließende Leitung führt. Beide Platten sind ringsum mit einem geschmeidigen guten Kalbfell verbunden, welches mit der untern Platte nach einwärts, mit der oberen nach auswärts ringsum dicht durch Nägel verbunden ist. Zwischen Leder und Nägeln befindet sich noch eine schwache Holzleiste. Die Nägel sind ohne scharfkantige Knöpfe und werden reihenweise mit Papierstreifen beklebt. Der bei Hebung der oberen Platte entstehende Raum hat **20** Zoll Breite und **10** Zoll Höhe, also **4000** Kubikzoll Fassungsraum. Von der untern Platte aus geht ein durch ein Ventil bedecktes Rohr, welches nach dem Fußboden des zu reinigenden Kellers geführt wird, die obere Platte ist ebenfalls mit einem sich nach außen öffnenden Ventile versehen. Jedes Ventil besteht aus zwei dünnen Schachtelbrettchen, die mit gekreuzten Fasern übereinandergeleimt und mit Glanzleder überzogen sind. Die Pumpe kostet ungefähr **5** Thaler; zwei Arbeiter können mit derselben in der Minute bequem **20** Züge machen und ein Keller von **9000** Kubikfuß Inhalt würde leicht durch dreistündiges Pumpen gereinigt.

Getreidewurm in Rußland.

Wie bei uns die Kartoffelkrankheit bald in dieser bald in jener Gegend verheerender hervortritt und empfindlichen Schaden in ihrem Gefolge hat, so hat sich bereits in mehreren Jahren in Rußland die sonderbare Erscheinung gezeigt, daß bald dieser

bald jener Distrikt von dem Getreidewurm heimgesucht wird, der die Herbstsaat angreift und auf ganzen Strecken jede Hoffnung auf die Ernte vernichtet. Im Spätjahre 1849 hat er sich in dem Gouvernements Liefland, Wjätka und Orenburg gezeigt. Daneben ist die Kartoffelkrankheit nun auch aus dem baltischen und westlichen Theile Rußlands in die innern Gouvernements eingedrungen und hat bereits Jaroslaw und Tula erreicht.

Non plus ultra.

Napoleon besuchte einst in Aachen die berühmte Nähnadelfabrik von Sterz und schaute Alles sehr wißbegierig an. Um dem Kaiser die Feinheit der Instrumente, mit welchen man arbeitete, anschaulich zu machen, präsentirte man ihm ein Menschenhaar, spaltete es dann in zwei gleiche Hälften und bohrte in jede Hälfte ein rundes Loch, das man den Kaiser durch ein Vergrößerungsglas betrachten ließ.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Am 25. Juli c. des Abends oder des Nachts sind aus einer Küche:

3 Stück silberne Eßlöffel,
3 „ „ Kaffeelöffel,
8 „ neusilberne Eßlöffel,
9 Paar Messer und Gabeln mit schwarzen Holzgriffen und
4 Paar Messer und Gabeln mit hellen Beingriffen

entwendet worden.

Ratibor den 26. Juli 1850.

Der Magistrat.
(Polizei-Verwaltung.)

Markt-Preis der Stadt Ratibor
vom 25. Juli 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 20 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 20 sgr. 6 pf.
Weizen: (gelber) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 15 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 20 sgr. = pf.
Roggen: der Preuß. Schffl. = rtlr. 29 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 2 sgr. = pf.
Gerste: der Preuß. Schffl. = rtlr. 22 sgr. 6 pf. bis = rtlr. 24 sgr. = pf.
Erbsen: der Preuß. Schffl. = rtlr. 28 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 5 sgr. = pf.
Hafer: der Preuß. Schffl. = rtlr. 17 sgr. 3 pf. bis = rtlr. 20 sgr. = pf.
Stroh: das Schock 2 rtlr. 20 sgr.
Heu: der Centner = rtlr. 14 sgr. = pf. bis = rtlr. 18 sgr. = pf.
Butter: das Quart 11 bis 13 sgr.
Eier: 8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction
August Kessler in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Weidemann's Garten.

Sonntag den 28. Juli.

Ein großes

Garten-Konzert

von der

Harz-Kapelle aus Hannover

(16 Personen)

unter der Leitung u. Mitwirkung der Gebrüder Kittler.

Außer einer wohlbesetzten

Harmonie- und Horn-Musik,

Solo-Vorträge auf dem Cornet à Piston von Kittler jun. und besonders interessante musikalische Aufführungen auf der

Felsen-Harmonika, *)

mit und ohne Begleitung des Orchesters.

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.

Entrée 5 Sgr. Damen 2½ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst.

☞ *) Die Redaktion macht darauf aufmerksam, daß über die Leistungen auf der Felsen-Harmonika die Breslauer Zeitungen eine sehr günstige Kritik gegeben haben, auch liegen uns Zeugnisse aus Berlin, Hannover, Magdeburg und anderen bedeutenden Städten Deutschlands vor, die ihren Beifall und ihre Bewunderung nicht allein über das Instrumemt, sondern auch über die Kunstfertigkeit der Spielenden aussprechen, so daß dem Publikum ein großer Genuß versprochen werden kann.

Die Redaktion.

Bei

Aug. Kessler

alleinigem Depositair der **Golberger**'schen Erzeugnisse für **Ratibor** und Umgegend sind nunmehr auch, ächt und zu den festgestellten Fabrikpreisen zu haben:

GOLDBERGER'S

thermo-electrische

RINGE

in allen Grössen

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung erster Qualité 1 Rthlr. pr. Cour., zweiter Qualité 20 Sgr. pr. Cour.

Jeder Ring trägt auf der innern Seite vertieft gravirt folgenden Fabrikstempel: „I.T.G." und ist in einem Kästchen wohlverschlossen, das auf der Vorderseite meinen Namen und auf der Rückseite die beiden obenstehenden Wappen und mein Facsimile in Golddruck trägt.

Diese nach wissenschaftlichen Grundsätzen in eleganter Form und in grösster Vollkommenheit von J. T. Goldberger construirten **thermo-electrischen Ringe** werden mit vielem Nutzen gegen **Schreibkrampf, Zittern und Schwäche** in den **Händen** sowie zur **Stärkung und Kräftigung** der **Finger- und Hand-Muskeln und Nerven** getragen und verursachen beim Gebrauch keinerlei Unbequemlichkeit.

☞ Man wolle die Zeichen der Aechtheit dieser ☜ **Goldbergerschen Ringe** sowie den Umstand genau beachten, dass sich in jeder Stadt **nur ein** Depot derselben befindet.

☞ *Zur prompten Effectuirung auswärtiger Bestellungen bedarf es nur der Miteinsendung des betr. Fingermaasses.*

Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

vorräthig in

August Keßler's Buchhandlung in Ratibor.

Baltzer, Dr. R., Rechenbuch für den Standpunkt der Mittelschulen zum Gebrauch beim Schul- und Selbstunterricht. . 12 sgr. 6 pf.

Barth, Dr. K., der Grundbegriff der **rechtlichen Theilung.** 6¼ sgr.

Die Bewirthschaftung des Ackers ohne Waldstreu und Waldweide. Für den praktischen Landwirth bearbeitet von v. Möllendorff und Thunig. . . . . 10 sgr.

Briefe zum Uebersetzen ins Englische. Mit einem Anhange über die englischen Titulaturen. Für Gymnasien und Realschulen. Aus dem Englischen übersetzt und mit grammatischen Erläuterungen versehen von Dr. Friedr. Otto. . . 6 sgr.

Friede wollt'er Sperling. Plan, wie die Königlich Preußische Regierung sich das öffentliche Vertrauen erwerben und den durch die März-Ereignisse gestörten Verkehr wieder beleben kann. Nebst neun Beilagen. . . . 10 sgr.

Fritz, Elementarbuch zur praktischen Erlernung der **polnischen Sprache.** Für Gymnasien und Realschulen. Erster und zweiter Cursus, complet in Einem Bande. . . 1 rtlr.

Genoveva. Volks-Erzählung von A. v. Lamartine. Aus dem Französischen übertragen von Dr. Ferd. Fließbach. I. Band. 15 sgr.

Gutmann, S., die Zahnbürste. Ist ihr Gebrauch den Zähnen nützlich oder schädlich. . . . 5 sgr.

Hartmann, Dr. C., Anfangsgründe der Mechanik. Im leichtfaßlichen Vortrage als Leitfaden zum Schulunterricht und zum Selbststudium für jeden Gebildeten. . . 22 sgr. 5 pf.

Herrmann, H., neuestes praktisches Handbüchlein für jeden **Lackirer und Vergolder,** oder gründliche Anweisung der Chaisenlackirung, Firnißbereitung, Wappenmalerei, Lackirung aller Arten Blech, Leder und Stein, der Oel-, sowie der Glanz-, Matt-Feuer-Vergoldung und Versilberung auf Messing, Eisen, Zinn, Blei, Blech, Gyps und Holz ꝛc. wie auch über das Schlagen des Goldes und Silbers. . . . 12 sgr. 6 pf.

Kastner, Aug., Geschichte der Neißer Schützengilde. Mit einer Lithographie. . . . 22 sgr. 6 sgr.

Leiden, W., neueste und vollständigste **Häkelschule,** oder leichtfaßliche Anleitung zum Weiß- und Bunthäkeln. III. Lfrg. Mit 16 Tafeln Abbildungen. . . . 10 sgr.

Leiden, W., neueste und vollständigste **Strickschule** oder leichtfaßliche Anleitung zum Erlernen des gewöhnlichen und des Perl-Strickens. I. Lfrg. Mit 13 Tafeln Abbildungen. . 12 sgr. 6 pf.

Ludwig Kossuth und die jüngste Revolution in Ungarn und Siebenbürgen. Umfassende Biographie des Hauptführers der magyarischen Bewegung. Von J—A—M—H—. . 24 sgr.

Lüben, Aug., vollständige **Naturgeschichte der Säugethiere.** Zum Selbstunterricht für gebildete Freunde der Natur und zur Benutzung beim Schulunterricht. Mit zahlreichen Abbildungen auf 138 Tafeln. Neue Ausgabe. 1s und 2s Hft. colorirt. 15 sgr.